

Doppelt erfolgreich

WINTERTHUR. Nicht nur als Organisatoren, sondern auch als Teilnehmer taten sich die Mitglieder des BSC Vitudurum an den 30. Stadtmeisterschaften im Badminton hervor: Im Einzel A3/B musste sich NLB-Youngster Serafin Fürbringer als Ungesetzter erst im Final beugen. Im Dameneinzel gewann Fabienne Morf, das Damendoppel ging an Kulik/Imhof (Vital) und im Mixed zeigte Daniela Iff an der Seite von Stefan Huber, dass sie seit ihrem NLB-Rücktritt nichts an Klasse eingebüsst hat.

Etwas weniger Edelmetall holte Vitudurum in der Kategorie C: Das Damendoppel Blatter/Stahl gewann Silber, und Bartholdi/Arnold holten Bronze im Mixed. Ebenfalls Bronze sicherten sich

Becker/Raiser im Herrendoppel D. Dominator aller S40-Spieler war Peter Kümmerli. Er wurde im Einzel zum ersten Stadtmeister der Jubiläumsausgabe gekrönt, kurz darauf holte er sich mit Benjamin Hollenstein auch noch den Titel im Doppel. Am Sonntag vervollständigte er das Triple: Mit Claudia Kümmerli gewann er das Mixed. Bei den Rollstuhlfahrern fügte Yousef Hussein seinen unzähligen Einzeltiteln einen weiteren hinzu und gewann auch im Doppel mit Waltraud Rauber.

Vitudurum blickt auf ein gelungenes Turnier zurück: im OK tadellos und auf dem Feld an beiden Enden der Altersskala erfolgreich – bleibt nur der Wunsch nach mehr Teilnehmern für 2013. (bw)

Dank starker Offensive

WINTERTHUR. In der vierten NLB-Runde punktete Yellow Winterthur zum zweiten Mal voll. 41:34 (22:16) wurde der keineswegs schwache Aufsteiger TV Möhlin geschlagen.

Nach dem HC Horgen präsentierte sich in der Eulachhalle auch der TV Möhlin als Aufsteiger, der eine Bereicherung

für die NLB darstellt. Die vom ehemaligen DDR-Nationalspieler Wolfgang Böhme trainierten Aargauer konnten erstmals den neu verpflichteten Ex-Nationalspieler Tobias Stalder einsetzen. Und solange der 1,97 m grosse Linkshänder in der temporeichen Partie mithalten und Möhlins Topskorer Marcus Hock beim Toreschiessen unterstützen konnte, solange bot der Gast Paroli. Dies galt für die ersten 20 Minuten, in denen sich Möhlin nie mehr als zwei

Tore distanzieren liess. Der Aufsteiger forderte Yellow eine starke Leistung ab, die im Offensivbereich bis weit in die zweite Halbzeit hinein begeisterte, wogegen die Abwehr sich auf die überzeugenden Torhüter Markus Haupt und Daniel Perisa verlassen musste.

Angriffsfreudig

Im Gegensatz zu Möhlin konnte Yellow sein Spiel durchziehen. Insbesondere die Aufbauer Philipp Rieger, Niels Ham und Kreisläufer Flavio Müller ragten aus dem angriffsfreudigen Kollektiv heraus. Sie erzielten teilweise spektakuläre Tore zum 22:16-Halbzeitstand. Die Anzahl Gegentore störte Böhme: «Wir haben die Partie klar hinten verloren, insgesamt war Yellow zudem die wachere Mannschaft.» 41 Meisterschaftstreffen konnte Yellow zuletzt im September 2006 (beim 42:33-Sieg gegen den HS Biel) verbuchen. Demgegenüber standen jedoch 34 Treffer (21 davon vom Duo Stalder/Hock), wie sie zuletzt in der NLA-Saison 2009/2010 zur Tagesordnung gehört hatten. Weniger Gegentore verpasste die Mannschaft Oliver Roths Mitte der zweiten Halbzeit nach dem 32:21-Vorsprung. In den letzten Minuten liess die Ersetzung des Torhüters durch einen siebten Feldspieler einen Hauch von Überheblichkeit aufkommen und den Vorsprung weiter schmelzen, zumal diese Massnahme weder zwingend noch erfolgreich war.

Bevor Yellow am Samstag den – nach einem überraschend klaren 34:25-Sieg gegen Endingen – ungeschlagenen KTV Aldorf empfängt, reist man mittwochs für den ersten Cup-Einsatz zum Erst-Liga-Spitzenklub STV Willisau. (gs)



Sieben Tore steuerte Nico Riwar zu Yellow's Heimsieg bei. Bild: hd

JUNIORENECKE

Viel Aufwand, nur ein Punkt

Das Auswärtsspiel der U18 des FC Winterthur beim Team Ticino verlief ähnlich wie die zwei Partien zuvor: Der FCW dominierte, erarbeitete sich viele gute Chancen, die aber ohne Torerfolg blieben, und gab am Schluss Punkte her. Nach der torlosen ersten Halbzeit erhöhte der FCW das Tempo und übernahm das Spieldiktat, geriet jedoch trotzdem 0:1 in Rückstand. Die Winterthurer liessen den Kopf nicht hängen und glichen zehn Minuten später dank Simon Mesonero nach einem Eckball aus (65.). Nachdem die Gäste nach einer schönen Kombination durch Giuseppe Nesci (85.) die Führung übernommen hatten, mussten sie in der Nachspielzeit noch sehr unglücklich das 2:2 hinnehmen. Dem Team von Trainer Thomas Stamm fehlte die Entschlossenheit und Überzeugung im Abschluss. (rem)

FCW U18: Gammel; Fejzulai, Braun, Dervishaj, Schättin; Budimir, Pumpalovic (65. Tanzillo), Lanza; Usak (46. Calbucci), Mesonero, Crisafulli (55. Nesci).

Dreimal geführt und verloren

Die U16-Mannschaft des FCW startete auswärts gegen das Team Ticino gut und ging dreimal in Führung: 0:1 (12. Minute), 1:2 (25.) und 2:3 (35.). Alle drei Treffer erzielte Ferhat Demirkol. Doch die Heimmannschaft konnte jedes Mal wieder ausgleichen. Nach der Pause traten vermehrt kleine Fehler in der nicht so konzentrierten Winterthurer Abwehr auf, weshalb das Team Ticino bis zur 60. Minute plötzlich 5:3 in Front lag. Bei diesem Spielstand blieb es. Eine ärgerliche Niederlage in einem Spiel, das dank der dreimaligen Führung und einer spielerisch starken Leistung des FC Winterthur durchaus hätte anders ausgehen können. (rem)

FCW U16: Rüegg; Kizilhan, Löttscher, Hunziker, Trecek; Ammann (30. Filipovic), Sermagaj, Aliji, Demirkol, Gfeller (46. Dietz); Gröbli (85. Misteli).

Unglückliche Niederlage

Die U15 des FCW verlor beim Tabellenführer FC Luzern in einem intensiven Spiel nach einer 3:2-Führung 3:5 (1:1). Der FCW war in der ersten Halbzeit das bessere Team und ging in der 25. Minute durch Thiago Müller-Baia verdient in Führung. Trotz weiterer guter Chancen schaute nichts heraus – im Gegenteil. Kurz vor der Pause gelang den Luzernern der schmeichelhafte Ausgleich. In der 55. Minute erzielten sie sogar das 2:1. Die Mannschaft von Ergün Dogru blieb jedoch dran und schaffte mit zwei sehenswerten Treffern durch Began Kurtovic (65.) und Rilind Bytyqi (71.) die Wende. Luzern reagierte prompt und schoss in der 75. Minute das 3:3. Nur fünf Minuten später folgte das 4:3. Danach war der Widerstand des FCW gebrochen. In der 84. Minute entschieden die Einheimischen das Spiel, nachdem es der FCW in der ersten Halbzeit verpasst hatte, den Sack zuzumachen. (phu)

FCW U15: Rüegg; Di Nuoci, Roth, D. Müller-Baia, E. Saramati; Chipra, Micovic (73. R. Bytyqi); Wüst (46. Shabani, 78. Sulejmani), Bianco (56. Letai-ef), T. Müller-Baia; Kurtovic.

Schlappe eingefangen

Mit einer ganz schwachen Leistung verlor die U14 des FCW beim FC Luzern 1:10 (0:4). Bereits in der 3. Minute be-

gann mit dem ersten Gegentreffer das Unheil. Bis zur Pause erhöhten die in allen Belangen überlegenen Luzerner auf 4:0. Auch in der zweiten Halbzeit konnten sich die zahmen und fehlerhaften Winterthurer nicht steigern. In regelmässigen Abständen erhöhte Luzern auf 10:0, ehe Rijad Saliji für das von Metin Sengör gecoachte Team in der 87. Minute den Ehrentreffer realisierte. (phu)

FCW U14: Ritschard; Starcevic (55. Eyer), Widmer, Nobs, Von Arx (38. Borsien); Schmid, Palumbo (50. Isler); Vannuca, Saliji, Colonna; Erdal.

Erfolgreiches Wochenende

Die Elite-B-Junioren des EHC Winterthur gewannen mit Ach und Krach 3:2 gegen den HC Thurgau. Offensichtlich hatten die Worte der Trainer in der zweiten Pause nach dem 0:1 genützt. Zu Beginn des Schlussdrittels glich der EHCW aus. Zehn Minuten vor Schluss ging Thurgau erneut in Führung. Diesmal brauchte der EHCW jedoch nur 20 Sekunden zum Ausgleich. Zwei Minuten vor Ende schloss er ein Powerplay zum 3:2-Siegtor ab. Gegen den EHC Chur, der nur mit zehn Spielern antrat, setzte sich Winterthur 4:1 durch. Nach dem 1:1 nach zwei Dritteln konnten die Trainer wieder die richtigen Impulse geben, worauf der Schlussabschnitt ganz nach dem Willen der Winterthurer geriet. Nach sechs Spielen behaupten sie sich gemäss Fahrplan auf Platz 3 der Gruppe. Allerdings haben sie gegen den ZSC noch nicht gespielt. (mas)

EHCW Elite B: Geier, Alder; Marco Forrer, Gretler, Wuffli, Moser, Weiss, Ikanovic (1); Böni, Maj, Müller (1), Tonndorf, Brunner, Guggisberg, Hitz, Pivetta, Linhart, Wachter (1), Hubmann (1), Staiger (1), Stuber (2); Sandro Forrer, Huber.

Zweiter Shutout in Folge

Mit einem 6:0 (1:0, 2:0, 3:0) beim Tabellenletzten Uster realisierten die U21-Unihockeyaner des HC Rychenberg den vierten Sieg im vierten Spiel. Ihnen gelang der zweite Shutout nacheinander. Torhüter Mirco Castelletti ist seit nun 133 Minuten ohne Gegentor. Mit erst sechs erhaltenen Toren in vier Partien hat der HCR den besten Wert der Liga. Die zweitbeste Defensive stellt Floorball Köniz (12 Gegentore). Der Tabellenzweite ist am Samstag im Spitzenspiel der nächste Gegner. (rab)

HCR U21: Castelletti; Ingold, Huser; Conrad, Wöcke; Gutknecht, Haag; Stäheli, Gröbli, Baumann; Leuzinger, Beerli, Kern; Geiser, Hauser, Wasescha; Kuhn.

Selten bittere Niederlage

Fehlendes Glück und Patzer hatten für die U18 des HCR ein schmerzliches 5:6 (2:3, 1:1, 2:2) im Heimspiel gegen Langnau zur Folge. Die zweite Saisonniederlage hätte nicht sein müssen. Nach einem mässigen Startdrittel waren die Winterthurer viel überzeugender als die Gäste, bereits nach 40 Minuten hätten sie eine Vorentscheidung schaffen müssen. Dass dem nicht so war, lag unter anderem an den Gegentoren, die in ihrer Entstehung nicht zwingend waren. Besonders ärgerlich war es beim 5:6 in der 50. Minute. Die grosse Chance verstrich ungenutzt, den zuvor punktgleichen Kontrahenten hinter sich zu lassen. (rab)

HCR U18: Martin; Schindler, Kuhn; Sämi Gutknecht, Ott; Oppliger, Haag; Wenk, Wöcke, Vella; Jung, Braun, Kellermüller; Hess, Niklaus, Baumann (38. Andi Gutknecht).

Überraschend Silber

ST. MORITZ. Sina und Nora Tommer sowie Franziska Meier strahlten um die Wette, nachdem sie bei den Frauen SM-Silber in der Elite gewonnen hatten.

Das junge Team der OLG Welsikon, mit dem an den Schweizer Staffemeisterschaften kaum jemand gerechnet hatte, übernahm schon zu Beginn die Initiative. Franziska Meier kehrte von der Startstrecke mit Vorsprung ins Ziel zurück. Sina Tommer schaffte es, die Führung zu halten. Nachdem sie seit ihrer Rückkehr nach einem Jahr OL-Gymnasium in Stockholm in der Schweiz im OL nicht so richtig Tritt gefasst hatte, überraschte ihre Leistung doppelt. «Das gibt mir die Motivation, mich auf die nächste Saison vorzubereiten, einen sauberen Aufbau zu machen, um dann wieder vorne mit dabei zu sein.» Bis das Silber feststand, brauchte es noch eine starke Leistung von Nora Tommer: Sie stand auf der Schlussstrecke erfahrenen Weltcupläuferinnen wie Sara Lüscher und Ines Brodmann gegenüber.

Unklarheit im Ziel

Im Ziel war auf Anhieb nicht so klar, wer was gewonnen hatte. Die in Winterthur wohnende Sara Lüscher traf zuerst ein. Doch das Kapreolo-Team hatte auf der ersten Strecke eine Französin eingesetzt und konnte so nicht Schweizer Meister werden. Die OLG Basel mit

Ines Brodmann war auch vor Welsikon im Ziel, doch deren Startläuferin hatte einen falschen Posten gestempelt. Die Baslerinnen wurden disqualifiziert. So konnten die Welsikerinnen jubeln, sie gewannen hinter der OLG Zimmerberg mit Paula, Lilly und Julia Gross Silber. Nora Tommer: «Da war natürlich auch noch etwas Glück dabei, doch was solls – wir sind einfach glücklich.»

Erfolgreich war in St. Moritz auch der in Winterthur lebende Fabian Hertner: Er lieferte sich auf der Schlussstrecke mit Marc Lauenstein ein tolles Duell und entschied dieses für sich. So schaffte die OLV Baselland wie vor zwei Jahren den Meistertitel. Bei den H18 konnte Severin Denzler nach vielen Monaten, während denen er sich mit einer Verletzung herumschlug, einen Meistertitel feiern. Auf der Schlussstrecke sicherte er seinem Team mit Kollegen aus dem Zürcher Kader den 1. Rang.

Die besten Nachwuchsläufer fehlten in dieser Kategorie – sie liefen an gleicher Stelle den Junioren-Europacup. Mit dabei war da vom OLC Winterthur Lisa Schubnell: Im Sprint kam sie nicht ohne Fehler durch (24. Rang), in der Staffel konnte sie mit den Schweizer Kolleginnen mithalten, doch gegen die Skandinavier war kein Kraut gewachsen. Mit dem 15. Rang im Einzel durfte sie zufrieden sein – sie zählte ja noch zu den Jüngsten im Feld: «Ich habe wohl einige Bogen zu viel gemacht, doch grössere Fehler unterliefen mir nicht.» (me)



Versilbert in St. Moritz: Sina Tommer, Nora Tommer und Franziska Meier. Bild: me

Basketballer weiter unbesiegt

WINTERTHUR. Die Erstligateams des Basketballclubs Winterthur bleiben erfolgreich. Die beiden Aufsteiger sind nach zwei Partien noch unbesiegt. Die Winterthurerinnen bezwangen Chur 44:40 und führen die 1. Liga Regional an, die Männer waren in der 1. Liga National gegen Boncourt 2 69:25 erfolgreich. Allerdings verliefen die beiden Partien ganz unterschiedlich.

Die Frauen begannen ihr Match nervös. Das sei schon in den vergangenen zwei Jahren zum Saisonbeginn oft so gewesen, berichtete Klubpräsidentin und Spielerin Sandra Hofstetter. Damals war das Team ebenfalls aufgestiegen – und die Spielerinnen unsicher, ob sie in der höheren Liga würden mithalten können. Gegen Chur reihten die Winterthurerinnen Fehler an Fehler und lagen bis ins vierte Viertel zurück. Doch in den letzten Minuten kehrten sie den Match, angeführt von der früheren NLA-Spielerin Cinzia Tomezzoli, die 20 der 44 Punkte warf und ihre Mitspielerinnen immer wieder in gute Position unter dem Korb brachte. «Ich bin froh, dass wir gewonnen haben, obwohl wir so schlecht spielten», kommentierte Trainer Daniel Rasljic.

Der vierte Aufstieg in Folge?

Dagegen war das Männer-Spiel kaum losgegangen, lagen die Gastgeber bereits mit zehn Punkten voran. «Das waren junge Spieler beim Gegner», erklärte Winterthurs Routinier Boris Paskalev. Jin-Mark György warf 19 Punkte. Ganz zufrieden war Trainer Daniel Rasljic trotz des klaren Sieges nicht. Er hätte gerne eine so konzentrierte zweite Halbzeit gesehen wie die erste.

Ob Winterthur sein bestes Level auch 40 Minuten lang halten kann? Das wird sich in den Partien gegen Solothurn und Birsfelden weisen. Diese zwei Teams hat Rasljic als die stärksten Gegner ausgemacht. Derweil sind sich auch die Winterthurer selbst noch im Unklaren, ob sie in der Liga um einen erneuten Aufstieg mitspielen können. Es wäre der vierte in Folge. (ski)